

Kleine Anfrage

des Abg. Daniel Born fraktionslos

Optimierung der Leitstellensteuerung zur zielgerichteten Patientenlenkung zwischen Notruf und ärztlichem Bereitschaftsdienst

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche konkreten Planungen bestehen, die Leitstellen für den Notruf 112 und den ärztlichen Bereitschaftsdienst 116117 technisch und organisatorisch zu vernetzen, um Patienten mit nicht-lebensbedrohlichen Beschwerden gezielt an den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst weiterzuleiten?
2. Welche Pilotprojekte oder Modellregionen wurden bereits umgesetzt und welche Ergebnisse liegen hierzu vor, insbesondere im Hinblick auf Patientensicherheit, Reduktion unnötiger Rettungswageneinsätze, Ressourcenschonung und Verbesserung der Versorgungsqualität?
3. Welche technischen, personellen und organisatorischen Voraussetzungen sind aus Sicht der Landesregierung erforderlich, um eine landesweite Umsetzung zu gewährleisten, und welche Schritte wurden bereits unternommen, um diese Voraussetzungen zu schaffen?
4. Wie bewertet die Landesregierung den derzeitigen Versorgungsstatus in ländlichen Regionen, in denen Patienten häufig mit Rettungswagen transportiert werden, während die Kapazitäten für lebensbedrohliche Notfälle dadurch eingeschränkt werden?
5. Welche Konzepte bestehen, um eine unter Umständen notwendige medizinische Triage am Telefon zuverlässig, evidenzbasiert und nachvollziehbar durchzuführen, einschließlich der Sicherstellung einer klaren Haftungsregelung für die eingesetzten Mitarbeiterinnen in den Leitstellen?
6. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass durch die Vernetzung von 112 und 116117 Patientinnen und Patienten jederzeit die fachgerechte Versorgung erhalten und gleichzeitig eine effiziente Nutzung der Rettungsdienstressourcen gewährleistet wird?
7. Welche Evaluationskriterien und Kennzahlen sollen eingesetzt werden, um die Wirkung der Leitstellenintegration auf Patientensicherheit, Versorgungsqualität, Reaktionszeiten und Ressourcenauslastung zu messen?

24.11.2025

Born fraktionslos

Begründung

Eine integrierte Leitstellensteuerung trägt entscheidend dazu bei, dass Patienten die richtige Versorgung zur richtigen Zeit erhalten. Sie ermöglicht die effiziente Nutzung von Rettungsdienstressourcen, reduziert unnötige Transporte und verbessert die Versorgungsgerechtigkeit zwischen Stadt und Land. Insbesondere in ländlichen Regionen werden Rettungswagen häufig für nicht-akute Fälle gebunden, wodurch die Verfügbarkeit für lebensbedrohliche Notfälle

reduziert wird. Die koordinierte Vernetzung von 112 und 116117 schafft Transparenz, ermöglicht eine evidenzbasierte Patientenlenkung und trägt zur gleichwertigen medizinischen Versorgung aller Bürgerinnen und Bürger bei.